

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 26

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 25. September 1913

Wohnspruch: Was man einmal ist,
das muß man ganz sein.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 19. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Friedrich Geller,

Milchhändler, für einen Pferdestall im Magazingebäude Bersf.-Nr. 504 an der Allmendstraße, Zürich 2; Joh. Urmi-Frick, Landwirt, für einen Verandaanbau, Rainstraße 32, Zürich 2; Heinrich Maag, Kaufmann, für ein Mehrfamilienhaus mit Einfriedung, Hadlaubstraße 62, Zürich 6; Baugesellschaft Rhönty, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung, Krönleinstraße 11, Zürich 7; Heinrich Kordorf Landwirt, für einen Pferdestall im Ökonomiegebäude Bersf.-Nr. 36c an der Zürichbergstraße, Zürich 7; Rudolf Frenz, Lithograph, für einen Wohnhausanbau, Kreuzstraße 44, Zürich 8. — Für zwei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Staatsbauten im Kanton Zürich. Der Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat einen Baukredit von 1,320,000 Franken für den Bau eines Pavillons für unruhige Geisteskranke, eines Pavillons für Geisteskranke mit Veranlagungen zu kriminellen Handlungen und eines Küchengebäudes (Küche und Waschhaus) in Neu-Rhethnau und 750,000 Franken für den Bau eines Spitals für Frauenkrankheiten und dessen Möblierung (Gynäkologische

Klinik und Poliklinik), Bau einer Küche und Erweiterung des Wasch- und Kesselhauses und deren innere Einrichtungen auf dem Areal der kantonalen Frauenklinik.

Bahnhofserweiterungsbauten in Zürich. Die Zunahme des Verkehrs im Bahnhof Zürich macht seine baldige Erweiterung notwendig. Damit die Perrons über die Sihl verlängert und vermehrt werden können, muß das alte Lokomotivdepot entfernt werden. Zum Ersatz wollen die Bundesbahnen in dem Dreieck zwischen der Zufahrtsrampe zum Biadukt und der noch zu verlagenden linksufrigen Seelinie eine Remise für sechzig Lokomotiven erstellen, die mit allen modernen Einrichtungen, namentlich mit einer maschinellen Befehlungsanlage ausgerüstet werden soll. Durch diese Anlage wird, wie wir im Bericht zum Baubudget für 1914 lesen, nicht nur die Kohlenfassung der Lokomotiven erheblich beschleunigt, sondern auch die zur Lagerung der Kohlen im Innern des Bahnhofs erforderliche Fläche vermindert und somit Platz für Geleiseanlagen gewonnen.

Der Bau dieser Remise bildet die erste Etappe des Bahnhofsumbaues. Er erfolgt auf Grund eines für diesen Umbau ausgearbeiteten, in seinen Einzelheiten noch nicht feststehenden Projektes. Dem Verwaltungsrat wird nach Fertigstellung des Planes eine Spezialvorlage über die Erstellung des neuen Lokomotivdepots, Verlängerung der Langstraßenunterführung und Vermehrung der Zugaufstellgleise im Vorbahnhof (1. Etappe der Bahnhofserweiterung) zugehen. Nach Befestigung der alten Remise werden die Perronanlagen vergrößert und auf der durch

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Tannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten

Föhren o Lärchen

la slav. Eichen in grösster Auswahl
„ roth. Klotzbretter
„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 4468

Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

die Sihl, die Lager- und Langstrasse begrenzten, ehemals durch die Werkstätten offener Fläche Abstellgeleise für Personenzüge, sowie die Anlagen für den Güterverkehr errichtet werden. Laut des Voranschlages vom 1. Juli 1912 sind die Kosten für diese erste Etappe auf 5,000,000 Franken berechnet; für 1914 wurden 250,000 Franken ins Baubudget der Bundesbahnen eingestellt.

Ein großer Postneubau in Zürich soll, wie aus früheren Vorlagen schon bekannt ist, an der südöstlichen Ecke der Lagerstrasse erstellt werden, das mit den Perrons des Bahnhofes durch einen mit Aufzügen versehenen Tunnel verbunden wird. Das Gebäude soll drei Geschosse erhalten, von denen das oberste zur Unterbringung von Büros für etliche Abteilungen des Bahnbetriebsdienstes bestimmt ist. Die Bundesbahnen werden das Baukapital beschaffen und die Ausführung des Baues übernehmen, während die Postverwaltung für die Verzinsung und Amortisation der für ihre Zwecke gemachten Aufwendungen aufzukommen und die Bahnverwaltung auch noch für den Unterhalt zu entschädigen haben wird. Nach dem approximativen früheren Voranschlag belaufen sich die Erstellungskosten auf 5,870,000 Fr.; die Quote im Baubudget 1914 beträgt 300,000 Franken.

Bauliches aus Rüslikon (Zürichsee). In den vier großen Neubauten oberhalb des Elektrizitätswerkes, wovon drei bereits im Rohbau fertig sind, und die vierte angefangen wurde, sollen etwa 18 Wohnungen erstellt werden.

Schulhausbau in Beatenberg (Bern). Die Einwohnergemeindeversammlung befaßte sich mit der wichtigen Abstimmung über den Bau eines Schulhauses für den mittleren Bezirk (Spirenwald und den östlichen Teil von Schmocken). Derselbe war im Grundsatz schon längst beschlossen, aber die Art der Ausführung begegnete vielen Schwierigkeiten. Nun wurde der Bau gemäß dem Entwurf und den Plänen der Firma Großniklaus & Rubin in Unterseen beschlossen. Es sollen darnach vier Lehrzimmer, eine Lehrerwohnung und ein Lokal für Gemeindeversammlungen u. dergl., sowie ein Archiv eingerichtet werden.

Wasserversorgungsbauten im Amt Erlach (Bern). Die Gemeinden Brüttelen, Treiten und Sifelen haben sich nun zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen behufs gemeinsamer Einführung der Wasserversorgung mit Hydrantenanlage. Das köstliche Maß findet sich reichlich im Gebiet der Waldgemeinde Brüttelen-Gäserz und ist von der Genossenschaft erworben worden um den Preis von 25,000 Fr. Die ganze Anlage wird ausgeführt nach dem Projekt Zaugg.

Wasserversorgung Lachen (Schwyz). Die Gemeinde Lachen hatte seiner Zeit gegenüber dem Bezirke March die Verpflichtung übernommen, für den Betrieb des Bezirkspitals das nötige Wasser gratis zu liefern. Man ging dabei von der Ansicht aus, daß die nächste Umgebung der Ortschaft wasserreich genug sei. Die nähern Erfahrungen und Studien sollen aber ergeben haben, daß dies nicht der Fall ist. Der Gemeinderat habe

daher jüngst eine Quelle im Wägital ankaufen müssen für Fr. 25,000. Die Ausbeutung dieser Quelle ruft einer Röhrenleitung im Kostenbetrage von 15,000 Fr.

Die Totalrenovation des Schulhauses Wilten (Glarus) wurde von der Schulgemeindeversammlung nach den von Herrn Architekt F. Schmid-Lützhg ausgearbeiteten Plänen und Kostenvoranschlägen einstimmig genehmigt. Mutmaßliche Kostensumme 14—15,000 Fr. Der Schulrat erhält Auftrag und Vollmacht, die Arbeiten ausführen zu lassen, so daß bis Mitte Oktober nächsten Jahres die Renovation beendet ist. Die bedeutendste Neuerung wird die Anlage der Zentralheizung sein, deren Erstellung mit zirka 3000 Fr. budgetiert ist.

Bautätigkeit in Basel. In letzter Zeit wurde die Villa Flora am unteren Rheinweg infolge Um- und Aufbaues zu einem dreistöckigen Wohnhaus hergestellt. Ebenfalls wurde auf dem Areal des zur Villa gehörenden Parkes beidseitig je ein dreistöckiges Wohnhaus an die Villa angebaut. Es sind nun daselbst in kurzer Zeit drei große Wohnhäuser entstanden. — An der Schwarzwaldallee sind gegenwärtig zwei Bauten, und am Zedernweg eine große Baute im Aufbau begriffen; ein weiteres in Angriff genommenes Wohnhaus befindet sich an der Gärtnerstrasse. — An die neue Gemüsehalle des Allgemeinen Konsumvereines an der Elsäfferstrasse wird ein großer Warenschuppen angebaut, und an der Lothringerstrasse hat der Aufbau von zwei Wohnhäusern begonnen. Es beginnt auch der Aufbau des neuen Hauses an der Ecke Hutgasse und Marktplatz. Eine Bauhütte ist daselbst bereits erstellt worden, und man trifft zurzeit Vorbereitungen zur Montierung eines elektrisch zu betreibenden Lauftrans, und das Aufstellen der Gerüststangen.

Bauliches aus Chur. Der Große Stadtrat bewilligte für die dringend notwendig gewordene Aenderung der sanitären Anlagen und der Waschküche in der Pension Hof Maran nach Antrag des Kleinen Stadtrates einen Kredit von 4000 Fr., nachdem das Haus nun an die neue Hochdruckleitung angeschlossen werden kann.

Der Bau des Krematoriums in Lugano (Tessin) soll in allernächster Zeit in Angriff genommen werden. Die Pläne stammen von Herrn Architekt Ferdinando Bernasconi in Locarno. Den Herren Gebrüder Carlo und Eduard Saffella, Bauunternehmer in Zürich, wurde die Ausführung übertragen.

Verbandswesen.

Der erste kantonale schwyzerische Gewerbetag findet am 28. September in Schwyz statt. Regierungsrat Dr. Tschumi (Bern) wird über die Zielpunkte einer gewerblichen Organisation, Regierungsrat Dr. Näber (Rüschnacht am Rigi) über das neue Steuergesetz des Kantons Schwyz, und Sekretär Dr. Kurer über Konsumvereine und Rabattvereine referieren. Die Tagung dürfte aus allen Gauen des Kantons zahlreich besucht werden.